

Wien, 11. Juni 2007

Presseinformation

Lebensmittel / Gentechnik / Kennzeichnung / ARGE Gentechnik-frei

10 Jahre ARGE Gentechnik-frei: Gentechnik-freie Lebensmittel mit Erfolg am Markt etabliert!

Bereits über 400 Produkte mit Kontrollzeichen – führende Lebensmittelunternehmen setzen auf Gentechnik-frei – europaweit vorbildliches Kennzeichnungs- und Kontrollsystem

Wien, 11. Juni 2007 – 10 Jahre nach ihrer Gründung hat sich die ARGE Gentechnik-frei, eine unabhängige Plattform aus Lebensmittelhandel, Lebensmittelproduzenten, den Umweltorganisationen Greenpeace und Global 2000, dem Umweltbundesamt, dem Konsumentenschutz und dem Verband Bio-Austria, als wichtige Qualitätsinstitution auf dem heimischen Markt etabliert. Rund 400 Lebensmittel führen bereits das grüne Kontrollzeichen „Gentechnik-frei erzeugt“. Produkte mit dem Zeichen erfüllen die strengen „Gentechnik-frei“-Produktionsvorschriften des Österreichischen Lebensmittel-Codex; deren Einhaltung wird in allen Stufen der Produktion regelmäßig von unabhängigen Kontrollstellen überprüft.

„Österreich verfügt damit europaweit über das erste und einzige breite Sortiment an Gentechnik-freien Produkten aus konventioneller Herstellung“, freut sich **Markus Schörpff**, Bio-Bauer und Obmann der ARGE Gentechnik-frei. „Bei diesen Lebensmitteln hat der Konsument die Sicherheit, dass sie vom Feld bis zum fertigen Produkt ohne den Einsatz von Gentechnik hergestellt wurden. Sie erfüllen damit den von Verbrauchern in ganz Europa vehement geäußerten Wunsch nach Gentechnik-frei erzeugten Lebensmitteln.“

Breite Produktpalette von führenden Herstellern und Marken

Die gekennzeichneten Produkte kommen vor allem aus den Bereichen Milch- und Molkereiprodukte, Eier, Bio-Fleisch, Brot und Backwaren, Sojaprodukte, Getränke und Cerealien. Auch Bio-Marken wie Natur pur (Spar) oder Natur aktiv (Hofer) führen das Zeichen und verstärken damit die Information für den Konsumenten, dass Bioprodukte Gentechnik-frei sind.

Die ARGE Gentechnik-frei wird von führenden Unternehmen der heimischen Lebensmittelbranche getragen: Neben den Handelsketten Rewe Austria, Spar, Hofer und Zielpunkt, die allesamt eine breite Palette Gentechnik-frei gekennzeichnete Produkte in ihrem Sortiment führen (Eigenmarken ebenso wie Markenartikel), sind Top-Marken wie Berglandmilch, NÖM, Kärntnermilch, Tirolmilch, Toni's Freilandeier, Joya, Sojarei oder Styria-Beef Mitglied der Plattform und haben ihr Angebot auf kontrolliert Gentechnik-freie Produktion umgestellt.

Pioniere wie Toni's Freilandeier, Tirolmilch oder NÖM verändern den Markt

„Die letzten zehn Jahre waren von zahlreichen Highlights und Erfolgen, aber auch von Hürden und Herausforderungen geprägt“, bilanziert **Florian Faber**, Geschäftsführer und Mitbegründer der ARGE Gentechnik-frei. Ausgelöst von der enormen Zustimmung zum Gentechnik-Volksbegehren im April 1997 stand die Plattform vor großen Aufgaben: „Es gab damals europaweit keinerlei Vorgaben

für Produktion oder Kontrolle. Wir mussten eigenständig ein umfassendes System entwickeln, das sowohl den Konsumenten, als auch den Herstellern Sicherheit und Transparenz ermöglicht.“

Derzeit allerdings sei die Gentechnik-Freiheit drauf und dran, sich vom Nischenprodukt zum interessanten Qualitätssegment für viele Bereiche zu entwickeln: „Marken wie Toni's Freiland Eier, Tirolmilch oder NÖM waren Pioniere und haben als erste die Vorteile erkannt, die die Qualitätsauslobung ‚Gentechnik-frei in Österreich, aber auch für den Export bietet. Mittlerweile ist die Gentechnik-Freiheit in manchen Bereichen wie z.B. Milch- und Molkereiprodukte oder Eier schon zum Branchenstandard geworden“, sieht Florian Faber gutes Entwicklungspotenzial für Gentechnik-frei erzeugte Lebensmittel.

In weiteren Bereichen wie z.B. Fleisch, Brot und Backwaren oder auch bei weiter verarbeiteten Produkten werde derzeit intensiv über die Gentechnik-frei Kennzeichnung nachgedacht. „Derzeit ist, ausgelöst durch die aktuell in Überarbeitung befindliche EU-Bio-Verordnung, eine Neuregelung der Gentechnik-frei Definition im Gange. Darin sind u.a. transparente Grenzwerte und klare Vorgaben für den Umgang mit Zusatzstoffen vorgesehen, die sich an den Regelungen im Bio-Bereich orientieren. Dies erleichtert die Arbeit von Herstellern und Kontrollstellen; es ist damit zu rechnen, dass das Angebot an Gentechnik-freien weiter wächst“, erklärt Florian Faber.

Lebensmittelhandel als wichtiger Impuls für Gentechnik-Freiheit

Der Lebensmittelhandel, allen voran Rewe Austria und Spar, hat für den Erfolg der ARGE Gentechnik-frei eine wichtige Rolle gespielt. „Für den Handel war schon sehr frühzeitig klar: Wir wollen unser Sortiment frei von Gentechnik halten. Denn aus allen Umfragen und unserem direkten Feedback aus den Märkten geht klar hervor: Die Konsumenten lehnen den Einsatz der Gentechnik in Lebensmitteln mit überwältigender Mehrheit ab. Daher haben wir bereits das Gentechnik-Volksbegehren mit unterstützt und spielen von allem Anfang an eine wichtige Rolle in der ARGE Gentechnik-frei“, erklärt **Mag. Nicole Berkmann**, Unternehmenssprecherin von Spar Österreich.

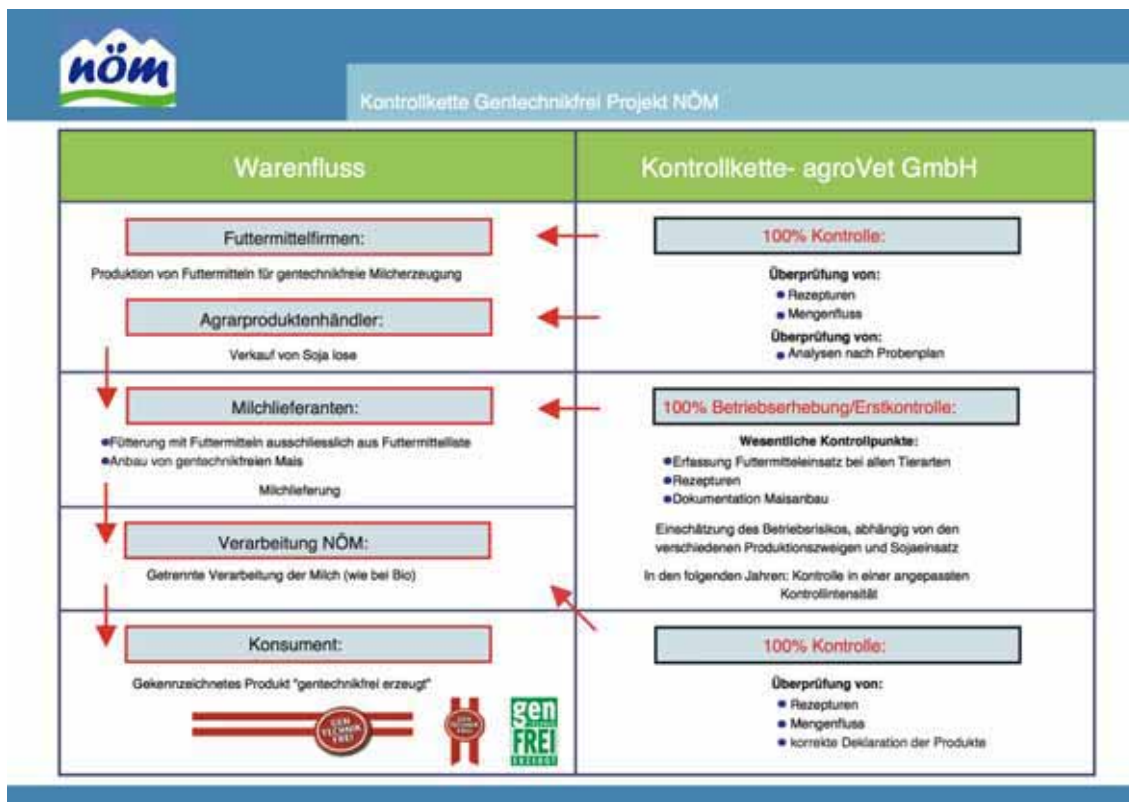
Schon frühzeitig hat der Handel Gentechnik-frei Projekte unterstützt und seine Eigenmarken – z.B. Natur pur bei Spar, Heidi-Milch bei Billa und Clever-Milch bei Merkur – als „Gentechnik-frei erzeugt“ gekennzeichnet.

„Seit der ersten Stunde der ARGE Gentechnik-frei ist es gelungen, in dieser Plattform sowohl mit dem Wettbewerb aus dem Handel, als auch mit den Umwelt- und Konsumentenschutzorganisationen konstruktiv und lösungsorientiert zusammenzuarbeiten. Dies war und ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für das Projekt“, ergänzt **DI Alfred Matousek**, Umweltbeauftragter der REWE Group Austria.

NÖM AG führt den Durchbruch bei den Molkereien an

Im Bereich der Milch- und Molkereiprodukte hat sich die Gentechnik-Freiheit am schnellsten und am breitesten durchgesetzt. Nach dem Einstieg der Tirolmilch, die bereits im September 2003 einen Teil ihres Milch-Einzugsgebiet auf Gentechnik-frei umstellte, hat die NÖM AG im Juli 2005 mit der Umstellung ihres gesamten Frischmilchsortiments für hohe Dynamik im Milchmarkt gesorgt. Mittlerweile setzt ein Grossteil der heimischen Molkereien auf Gentechnik-Freiheit.

„Milch und Milchprodukte stehen beim Konsumenten ganz besonders für Frische und Qualität. Daher ist es uns ein besonderes Anliegen, dass wir sowohl bei der Fütterung der Tiere, als auch bei der Verarbeitung jeglichen Einsatz von Gentechnik ausschließen können. Wir haben daher bereits 2.200 unserer Milchbauern dazu verpflichtet, nur mehr diejenigen Futtermittel einzusetzen, die ohne Gentechnik hergestellt sind. Regelmäßige Kontrollen vor Ort überprüfen dies. Die Mehrkosten für die Kontrolle und das Gentechnik-freie Futter übernimmt die NÖM – wir sehen dies als unsere Verantwortung für Qualität und hochwertige Produkte“, erklärt NÖM AG Vorstandssprecher **Alfred Berger**.



Gentechnik-frei erzeugt – was heisst das?

Die als „kontrolliert Gentechnik-frei erzeugt“ ausgezeichneten Lebensmittel dürfen weder aus gentechnisch veränderten Organismen bestehen, noch diese enthalten; bei ihrer Herstellung dürfen keine gentechnischen Verfahren eingesetzt werden. Zusatzstoffe (z. B. Vitamine, Enzyme, Aromastoffe) müssen ohne gentechnisch veränderte Organismen hergestellt werden. Bei tierischen Produkten müssen auch die Futtermittel kontrolliert Gentechnik-frei sein. Strenge und regelmäßige, von unabhängigen Stellen durchgeführte Kontrollen sind unabdingbare Voraussetzung für die Kennzeichnung.

Die Produktionsvorgaben sind in der Richtlinie „Gentechnikfrei“ im Österreichischen Lebensmittel-Codex geregelt. Derzeit erarbeitet eine Arbeitsgruppe aus Behörden und Experten eine Neuregelung der Richtlinie: diese soll noch im Juni zur Entscheidung kommen.

Gute Perspektiven für Gentechnik-frei erzeugte Lebensmittel

Gute Entwicklungsmöglichkeiten für Gentechnik-frei erzeugte Lebensmittel, auf dem heimischen Markt ebenso wie im Export, ortet **Markus Schörpf**, Obmann der ARGE Gentechnik-frei für die Zukunft: „Gentechnik-Freiheit ist eine starke Chance zur Positionierung der österreichischen Landwirtschaft und Lebensmittel auf dem europäischen Markt. Dank der Erfolge der letzten zehn Jahre ist Österreich bei der Gentechnik-Freiheit dem europäischen Wettbewerb um Längen voraus.“ Wachsendes Interesse speziell auf dem deutschen Markt und erste Bemühungen deutscher Unternehmen, insb. aus der Milchwirtschaft, ebenfalls auf Gentechnik-freie Qualität umzusteigen, seien klare Indizien dafür.

Dies deckt sich mit der unverändert kritischen Einstellung der Konsumenten gegenüber der Gentechnik. So nimmt laut aktueller Gallup-Umfrage zur Konsumentenzufriedenheit der Wunsch nach Gentechnik-freien Lebensmitteln weiter zu: Für 82% der ÖsterreicherInnen war es 2006 wichtig, keine gentechnisch veränderten Lebensmittel zu konsumieren; 2004 waren es 80%. Laut einer Umfrage des Markant-Institutes ist Gentechnik-Freiheit mit 45% unter den wichtigsten fünf Kriterien beim Einkauf – hinter Frische (69%), Herkunft (65%), Bio (58%) und Geschmack (56%), aber noch vor umweltfreundlicher Verpackung (33%) oder Wert der Marke (26%).

„Unser Ziel für die nächsten Jahre liegt klar auf der Hand“, so Markus Schörpf. „Derzeit setzen sich viele Bereiche mit dem Umstieg auf Gentechnik-freie Produktion auseinander. Die ARGE Gentechnik-frei mit ihren unterschiedlichen Partnern, vom Handel bis zu den NGOs, will diese Bemühungen weiter fördern und stärken und sich dafür einsetzen, dass auch die Politik entsprechende Rahmenbedingungen zum weiteren Erfolg der Gentechnik-freien Produktion schafft.“

11. Juni: Fachsymposium und Festveranstaltung zu „10 Jahre ARGE Gentechnik-frei“

Aus Anlass ihres 10. Jahrestages veranstaltet die ARGE Gentechnik-frei, heute Nachmittag im Wiener Palmenhaus ein prominent besuchtes Fachsymposium zum Thema „**Gentechnik-frei erzeugte Lebensmittel in Österreich. Bilanz & Perspektiven**“. Experten aus Österreich und der EU setzen sich dabei mit den Chancen, aber auch den Anforderungen an Gentechnik-Freiheit auseinander. Im Anschluss daran werden – ebenfalls im Palmenhaus – die Erfolge aus „10 Jahre ARGE Gentechnik-frei“ gefeiert; moderiert von Barbara Stöckl und unter dem Ehrenschutz von Gesundheitsministerin Andrea Kdolsky und Landwirtschaftsminister Josef Pröll.

Weitere Informationen:

Florian Faber, ARGE Gentechnik-frei

Tel: 01-90440-54

florian.faber@alphaaffairs.at

Internet: www.gentechnikfrei.at